

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Gebrauchsanweisung	9
Nietzsche als Philosoph	9
Gebrauchsanweisung	11
1 Das Problem des Erkennens: ‚Die Geburt der Tragödie‘	15
1.1 Kritische Philosophie der Wissenschaft	15
1.2 Apollo und das individuierende Bestimmen	19
1.3 Das Grauen und der Zauber des Dionysischen	25
1.4 Die philosophische Bedeutung der Tragödie	29
1.5 Richard Wagner und die Wiederkehr des Tragischen	35
1.6 Von Dionysos und Apollo zum ‚Sokratismus‘	40
1.7 Platon und der Optimismus der Logik	44
1.8 Der griechische Ursprung der Wissenschaft	49
1.9 Die Tragödie, die Wissenschaft und der Staat	53
1.10 Die ästhetische Rechtfertigung der Welt	57
2 Die Moral des Erkennens	67
2.1 Ethik als Kantkritik	67
2.2 Vertrauen in die Moral als Grundlage der Erkenntnis	75
2.3 Das Prinzip der Sittlichkeit	78
2.4 Das Sittliche und das Nützliche	81
2.5 Die Bedeutung einer Kritik der Moral	84
2.6 Der Ursprung von Gut und Böse	88
2.7 Herren- und Sklavenmoral	92
2.8 Das ‚Herdentier‘ und das Individuum	102
2.9 Die Kritik an einer Ethik des Mitleidens	109
2.10 Das Christentum und die ‚Gleichen‘	114
2.11 Die Seele und das ‚schlechte Gewissen‘	121
2.12 Gott und seine Schatten	124

3 Der Glaube des Erkennens	135
3.1 Die Wissenschaft, das Erklären und seine ‚Manieren‘	135
3.2 Die Geschichtlichkeit des Erkennens	142
3.3 Evolutionäre Erkenntnistheorie bei Nietzsche?	148
3.4 Das Erkennen und der Wille zur Macht	152
3.5 Der Begriff der ‚Wissenschaft‘	159
3.6 Wissenschaft und Wahrheit	168
3.7 Die Sprache und die Wahrheit	178
3.8 Philosophie, Logik und der Glaube an die Erkenntnis	184
3.9 Philosophie jenseits der Kritik?	190
3.10 Eine ‚positive‘ Philosophie bei Nietzsche?	195
3.11 ‚Idealität‘ und neues ‚Ideal‘	202
3.12 ‚Der Wanderer und sein Schatten‘	207
4 Die Vermittlung des Erkennens: ‚Also sprach Zarathustra‘	221
4.1 Einleitung	221
4.2 Zarathustra: Erster Teil	224
4.2.1 Zarathustras Vorrede	224
4.2.2 Die Reden Zarathustras	234
4.3 Zarathustra: Zweiter Teil	254
4.3.1 Die Gerechtigkeit und die Rache	254
4.3.2 Die Denkbarekeit der Welt und der Wille zur Macht	259
4.3.3 Gründe, das Schweigen und die Stille	265
4.4 Zarathustra: Dritter Teil	269
4.4.1 Über sich selbst hinaus	269
4.4.2 Die ewige Wiederkehr des Gleichen	271
4.5 Zarathustra: Viertes Teil	281
4.5.1 Lehren und Missverstehen	281
4.5.2 Seltsame ‚Nachfolger‘	283
4.5.3 Horchen und Gehorchen	287
4.5.4 Das Zeichen	291
5 Zum Schluss: Der ‚freie Geist‘ und seine ‚Zeit‘	297
Zitierweise	303
Literaturverzeichnis	305
Begriffsregister	309